

gliederversammlungen zu besuchen. Für das Parteimitglied genügt es nicht, lediglich mit den Parteibeschlüssen einverstanden zu sein. Das Parteimitglied ist verpflichtet, dafür zu kämpfen, daß diese Beschlüsse in die Tat umgesetzt werden.“

Man muß bedenken, daß schädliche Traditionen aus der Zeit, in der die Arbeiterklasse im Sinne des Opportunismus zur Passivität erzogen wurde, die Bedeutung der Organisierung des Kampfes bewußt verleugnet wurde, in der Partei nachwirken. Auch die schädliche Theorie der Spontaneität ist in den Köpfen und der Haltung mancher Funktionäre zu finden. Hat die Partei einen neuen Beschluß gefaßt, so reden sie davon, daß sich dieser Beschluß gewissermaßen selbsttätig durchführt. Sie erklären ihr felsenfestes Vertrauen zur Arbeiterschaft, sie sind fest überzeugt davon, daß die Arbeiterschaft schon allein auf den richtigen Gedanken kommen wird, allein schon ein richtiges Verhältnis zur Politik und den Beschlüssen der Partei finden wird. Sie empfinden die Kontrolle der Durchführung der Beschlüsse als eine formale lästige Angelegenheit, sozusagen eine Erfindung des Parteiapparates, der sie braucht, um sich zu beschäftigen. Natürlich werden solche Funktionäre die aktivsten Kräfte in der Arbeiterklasse, das ganze Wadistum und den Reifeprozess in der Arbeiterklasse nicht sehen, geschweige denn leiten und lenken können. Man muß die Natur dieser Passivität überall aufspüren und sie in den Parteiversammlungen prinzipiell behandeln.

Eine solche Erziehung unserer Parteimitglieder an Hand der Erfahrungen der Geschichte der Arbeiterbewegung wird die gegenwärtig kühne Entwicklung unserer Parteimitglieder unterstützen, die im wachsenden Maße kein formales Verhalten zu den Parteibeschlüssen mehr dulden. Das zeigt sich auch in der Arbeit vieler Parteiorganisationen, wo in den Berichts Wahlversammlungen oder Delegiertenkonferenzen leitende Funktionäre kritisiert wurden, weil sie sich bei der Durchführung der Beschlüsse bürokratisch verhielten, vor Schwierigkeiten kapitulierten und nicht die Kraft der Arbeiterklasse und der Werktätigen mobilisierten.

Im Rechenschaftsbericht der Parteiorganisation im Ministerium für Lebensmittelindustrie wurde zum Beispiel richtig Kritik geübt. Es wird gesagt:

„Der Genosse Bernhardt als alter parteierfahrener Genosse spricht in seinem Bericht nicht ein einziges Mal von Arbeitern und der Ar-